Église néo-apostolique
de Suisse



Nouvelles 22.04.2021

20 Jahre Charta Oecumenica – Rückblick und Erneuerung

Mit einer online durchgeführten Feier würdigten Vertreter der Mitgliedskirchen und der vier Kirchen resp. Verbände im Gaststatus der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK CH) am Donnerstag, 22. April 2021, die vor genau 20 Jahren erfolgte Unterzeichnung der Charta Oecumenica.

Gemeinsam mit dem Institut für Ökumenische Studien der Universität Freiburg (Schweiz) hatte die AGCK CH zu diesem Jubiläumsanlass am 22. April 2021 eingeladen, welcher pandemiebedingt online durchgeführt werden musste. Frau Prof. Dr. Barbara Hallensleben eröffnete die Feier.

Grussworte an die Teilnehmenden richteten der KEK-Generalsekreätr Jørgen Skov Sørensen sowie Pater Martin Michalíček, CCEE-Generalsekretär. Mit kurzen Botschaften kommentierten die Vertreter und Vertreterinnen der Kirchen und Verbände aus ihrer Sicht jeweils einen Artikel der Charta Oecumenica und riefen zur Erneuerung auf. Als

Überraschungsgäste sprachen P. Prof. Dr. Viorel Ionita, ehemaliger Studienleiter der KEK, und Kardinal Kurt Koch, Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen.

Die Charta Oecumenica

Sie will zu Begegnungen, zu Gesprächen und gemeinsamen Projekten anregen. Die zwölf in der **Charta Oecumenica** enthaltenen Impulse münden in Selbstverpflichtungen der Kirchen. Sie nennt darin die wesentlichen Bereiche und Herausforderungen, denen die Kirchen in Europa zunehmend gegenüberstehen und ermutigt sie, ihnen gemeinsam zu begegnen.

Unterzeichnet wurde die Charta am 22. April 2001 in Strassburg durch die Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und den Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE). In der Schweiz folgte die Unterzeichnung vier Jahre später durch die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK.CH). Die Neuapostolische Kirche hat die Charta Oecumenica noch nicht unterzeichnet.















Charta Oecumenica 2001 – 2021

Je constate avec gratitude que toutes les Églises membres de la CTEC et toutes les Églises ayant le statut d'invité sont aujourd'hui représentées. J'y vois un signe encourageant de la solidarité œcuménique existant au sein de la CTEC-Suisse, qui est pour la première fois présidée par un chrétien orthodoxe, et que je félicite chaleureusement à l'occasion du 50e anniversaire de sa fondation. De même, je suis heureux de m'adresser avec reconnaissance au Conseil des Conférences épiscopales d'Europe, qui lui aussi célèbre son 50e anniversaire, et qui, avec la Conférence des Églises européennes, a signé la Charta Oecumenica à Strasbourg, le 22 avril 2001.